



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Werner Eck

Ein senatorischer Cursus honorum aus der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr.

aus / from

Chiron

Ausgabe / Issue **4 • 1974**

Seite / Page **533–540**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/1524/5873> • urn:nbn:de:0048-chiron-1974-4-p533-540-v5873.7

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Verlag C. H. Beck, München**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenziierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

WERNER ECK

Ein senatorischer Cursus honorum
aus der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr.

Im nächsten Band des ‹Archäologischen Anzeigers› wird W. v. SYDOW eine Inschrift publizieren,¹ die bei Castel di Decima, circa 15 km südlich von Rom, gefunden wurde und sich heute im Thermenmuseum in Rom im Garten bei der Piazza dei Cinquecento befindet. Die Inschrift steht auf einer Statuenbasis aus Marmor, die an der rechten oberen Ecke ein wenig, wesentlich stärker jedoch an der linken unteren Ecke beschädigt ist. Die dazugehörige Statue, von der auf der Oberseite der Basis noch die Einlaßspuren mit einem Teil des Bleies zum Verankern zu sehen sind, scheint verloren zu sein. Die rechte obere Ecke ist nach den Ausführungen W. v. SYDOWS in einem anpassenden Stück erhalten; doch wird nicht mitgeteilt, ob darauf noch der verlorene Rest des Namens zu lesen ist. Die Basis wurde mit Sicherheit wiederverwendet; das zeigen die trapezförmige Vertiefung an der Unterseite sowie die Abarbeitung der Vorderseite, wodurch die ursprüngliche Inschrift und auch die Profile beseitigt wurden.² Bemerkenswert ist die Tatsache, daß weder die Schriftfläche noch die Stellen, an denen vorher die Profile gesessen hatten, bei der Zweitverwendung sorgfältig geglättet wurden. Da es sich, wie unten gezeigt werden wird, um eine Cursusinschrift etwa aus der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. handelt, aus einer Zeit also, in der epigraphische Zeugnisse dieser Art ziemlich selten sind, und der Text zusätzlich einige Eigentümlichkeiten aufweist, lohnt es sich, darüber einige kommentierende Bemerkungen zu machen.

Der Text, den W. v. SYDOW bringt, lautet folgendermaßen³ (Taf. 32):

*Q. Pomponio Munat[iano]
Clodiano, cons., XVvir. [s. f.,]
praesidi prov. Baetic[ae,]*

¹ W. v. SYDOW, Arch. Anz. 1973, 636 f., mit Abbildung. Ich bin Herrn v. SYDOW sehr zu Dank verpflichtet, daß ich in seinem Manuskript die entsprechenden Seiten einsehen konnte.

² Es handelt sich aber sicher nicht um eine Umschreibung der Statue auf Q. Pomponius Muna[tianus] Clodianus; denn sonst wäre die Basis nicht auf den Kopf gestellt worden (vgl. dazu H. BLANCK, Wiederverwendung alter Statuen als Ehrendenkäler bei Griechen und Römern, Diss. Köln 1963). Dafür sprechen auch die völlig unterschiedlichen Einlaßspuren der verlorenen Statuen.

³ Die Ergänzungen, die eindeutig sind, wurden stillschweigend eingefügt.

sodali Titiali, praet[ori,
 5 curatori viae Latina[e,]
 trib. pleb., quaestori
 [p]rovinciae Macedonia[e,]
 [---]ii Marcellinus et Aprilis
 [---pat]rono praestantissim[o].

Die Ergänzungen in den Zeilen 1–7 sind ziemlich sicher, auch *Munat[iano]* statt des ebenfalls denkbaren *Muna[tio]*, da sonst der vorhandene Raum nicht ausgefüllt würde, es sei denn, der Steinmetz hätte am Ende der Zeile etwas Platz freigelassen, wie es in Zeile 6 nach *quaestori* feststeht. Da die Inschrift von zwei Personen ihrem Patron errichtet wurde, könnte man vermutungsweise an Freigelassene denken und in Zeile 8 [*Pompon*]ii, zu Beginn der letzten Zeile [lib. pat]rono ergänzen. Sicher ist aber nur, daß die beiden Dedicanten wegen der erhaltenen Buchstaben [---]ii dasselbe Gentilnomen getragen haben müssen.

Der Senator ist bisher unbekannt; über seine verwandschaftlichen Beziehungen ist nichts zu eruieren; das Cognomen Munatianus kommt sonst in der senatorischen Nomenklatur nur zweimal vor,⁴ ebenso ist auch das Cognomen Clodianus nicht häufig⁵ und nie in Verbindung mit dem Gentilnomen Pomponius anzutreffen.⁶

Der Cursus ist absteigend angeordnet. Das zeitlich erste Amt, das Pomponius bekleidete (jedenfalls soweit Aussagen darüber im Text gemacht sind), war die Quästur in der Provinz Makedonien,⁷ das letzte der Konsulat, wobei es sich mit Sicherheit um einen Suffektkonsulat gehandelt hat.⁸

⁴ Flavius Catulus Munatianus, AE 1957, 123 (unter Septimius Severus); L. [Ped]janus Secundus Pompeius Festus [M]unatianus, AE 1968, 482 (unter Vespasian).

⁵ Vgl. PIR² II S. 274; zu ergänzen ist beispielsweise Sellius Clodianus, G. MOLISANI, ZPE 13, 1974, 7ff., und W. ECK, RE Suppl. XIV s. v. Sellius. Sowohl Munatianus als auch Clodianus können jeweils von dem entsprechenden *nomen gentile* Munatius bzw. Clodius abgeleitet sein; doch ist auch auf diesem Weg über verwandschaftliche Beziehungen nichts auszusagen.

⁶ Q. Pomponii sind besonders im 1. Jh. und in der 1. Hälfte des 2. Jh. nicht selten, vgl. A. DEGRASSI, I fasti consolari dell'impero Romano, Rom 1952, 218; im 3. Jh. gibt es bei G. BARBIERI, L'albo senatorio da Settimio Severo a Carino, Rom 1952, kein Beispiel.

⁷ Folgende Quästoren der Provinz sind bekannt: P. Sextius Lippinus Tarquitianus, D. 4055; L. Julius Marinus Caecilius Simplex, D. 1026; Cn. Minicius Faustinus Sex. Julius Severus, D. 1056; A. Platorius Nepos, D. 1052; L. Pomponius Maximus Flavius [Sil]vanus, FRASER, Samothrace II 1 nr. 51 = AE 1947, 4 (vgl. W. ECK, RE Suppl. XIV s. v. Pomponius nr. 59 a); L. Novius Crispinus Martialis Saturninus, D. 1070; Q. Voconius Saxa Fidus, D. 8828; M. Vettius Valens, CIL XI 383; Veturius Paccianus, D. KNIBBE, JÖAI 49, 1968/71, B. 22; C. Modius Laetus Rufinianus, AE 1934, 55; Q. Antistius Adventus, D. 8977; M. Cassius Paulinus, CIL VI 1373; M. Marius Titius Rufinus, CIL IX 1584; L. Sinicius Reginus, CIL VI 1521; Tib. Claudius S[---], BRGK 37/38, 1956/57, Nr. 34; Fidius Gallus, CIL XIII 1803; Fabius, IG² II 3646; [---] C. f. Pol. [---] Passer, AE 1950, 91 b; Ignotus (Quästor oder Legat), CIL VI 1561.

⁸ Die Abkürzung *cons.* für *consul* ist innerhalb einer Cursusinschrift sehr selten. Ein-

Von besonderem Interesse sind zwei Ämter: einmal die *cura viae Latinae*⁹ und dann die Statthalterschaft in der Provinz Baetica, die das entscheidende Datierungskriterium ergibt, da sich weder aus der Genealogie noch aus direkten Aussagen der Laufbahn eine chronologische Fixierung ergibt.

Während die Kuratur einer der großen Staatsstraßen in Italien fast ohne Ausnahme erst nach der Prätorialen übernommen wurde,¹⁰ betraute man Pomponius nach dem Inschriftentext bereits als Tribunizier mit dieser Aufgabe. Ganz singulär scheint die Übertragung dieses Amtes an einen Senator der tribunizisch-ädilizischen Rangstufe zunächst nicht zu sein; denn auch L. Ovinius Rusticus Cornelianus war, wie ein epigraphischer Text aus Minturnae zeigt, *curator viae Valeriae* nach der Aufnahme unter die Tribunizier und vor der Prätorialen.¹¹ Es ist jedoch durchaus möglich, an der Exaktheit der Reihenfolge der Ämter bei Pomponius Munatianus Clodianus und bei Ovinius Rusticus zu zweifeln. Denn in zwei weiteren Fällen, in denen ebenfalls die *cura viarum* der Prätorialen vorauszugehen scheint, wird durch andere Inschriften die übliche Abfolge der Ämter hergestellt. So war C. Iulius Asper nach CIL XIV 2505–2508 schon nach dem Volkstribunat *curator viae Appiae*,¹² auf Grund von CIL XIV 2909 dagegen erst nach der Fremdenprätorialen;¹³ und in CIL XIV 2510, einem Text, in dem nur Quästur, Volkstribunat und Prätorialen erscheinen, wird die *cura viae Appiae* überhaupt nicht genannt.¹⁴ Auch bei Q. Servaeus Fuscus Cornelianus scheint die *cura viae Salariae* vor der Prätorialen bekleidet worden zu sein; da jedoch auch noch der Iuridikat über Calabria, Lucania, Apulia und Bruttiu ein vorprätorisches Amt sein soll, sind die Zweifel an der ungestörten Reihenfolge der Ämter im Text sehr berechtigt.¹⁵

ziges Beispiel aus der hohen Kaiserzeit bei DESSAU ist Nr. 1110: C. Memmius Fidus Iulius Albinus, *consul* kurz nach 191; vgl. auch die Beispiele im Diz. Epigr. II 680.

⁹ Eine Liste der bis 1966 bekannten *curatores viae Latinae* bei H.-G. PFLAUM, Corolla mem. E. Swoboda dedicata, Graz 1966, 188 f.

¹⁰ Siehe dazu beispielsweise H.-G. PFLAUM, Corolla Swoboda 185. 188 f.; ders., JS 1962, 110 ff.; W. ECK, Beförderungskriterien innerhalb der senatorischen Laufbahn, Aufstieg und Niedergang der röm. Welt, II 1, 1974, 191.

¹¹ AE 1935, 21: L. Ovinio L. f. Quir. Rustico Corneliano, cos. design., curat. viae Flamin., leg. prim. Italic., praet., curat. viae Val., alect. inter tribunic., quaestor...; auf keinen Fall in chronologischer Reihenfolge sind seine Ämter in CIL II 4126 (Tarraco) aufgeführt: L. Ovinio L. f. Quir. Rustico Corneliano, cos. desig., praet., inter tribunicios adlecto, curat. viae Flamin., leg. leg. Mys. inferior., curat. viae Tiburtin., curat. r. p. Riciniens... Ob sich AE 1954, 182 ebenfalls auf ihn bezieht, muß offenbleiben, vgl. W. ECK, RE Suppl. XIV s. v. Ovinius nr. 1 a.

¹² CIL XIV 2505 (Ager Tusculanus): C. Iulio Aspro, cos., praetori, curatori viae Appiae, sodali Augustali, trib. [p]leb., quaestori prov. Africae...

¹³ CIL XIV 2509 = D. 1156 (Ager Tusculanus): C. Iulio Aspro, cos. designato, curatori viae Appiae, sodali Augustali, praetori peregr., trib. pleb., quaestor. provinc. Africae...

¹⁴ CIL XIV 2510 (Ager Tusculanus): [C.] Iulio Galerio Aspro, pr., tr. plebis, quaest. provinciae Africae...

¹⁵ CIL VIII 22721 = AE 1908, 125 (Gichtis): Q. Servaeo Fusco Corneliano c. v., leg. provinc. Galatiae, l[eg.] I Italic., leg. leg. XIII Gemin., pr. hast. item ex deleg. de

Bei Iulius Asper steht uns mehr als eine Inschrift zur Verfügung, um eine Korrektur der Abfolge der Ämter vornehmen zu können, bei Servaeus erregt die Zusammenstellung Zweifel. Da wir bei Pomponius Munatianus Clodianus und Ovinius Rusticus keine Kontrolle durch ein zweites epigraphisches Zeugnis haben, ist zwar nicht auszuschalten, daß hier eine der tatsächlichen Laufbahn entsprechende Reihenfolge vorliegt, doch sind zumindest starke Bedenken nicht zu unterdrücken.¹⁶

Von größter Wichtigkeit ist die Statthalterschaft in der Provinz Baetica, weil sich daraus (in Verbindung mit dem Amt des Volkstribunen) eine ungefähre Datierung erschließen läßt.¹⁷ Auffallend an dem Titel ist die Bezeichnung *praeses provinciae* statt *proconsul provinciae*. Denn außer bei Pomponius kommt diese Benennung innerhalb eines Cursus nur noch einmal für den Statthalter einer Senatsprovinz vor, bei A. Caecina Tacitus, ebenfalls *praeses provinciae Baeticae*.¹⁸ Auch bei den Legaten in kaiserlichen Provinzen ist dieser Titel innerhalb der Laufbahninschriften äußerst selten anzutreffen, nach den letzten Zusammenstellungen der Bezeichnung *praeses* bei PFLAUM und BARBIERI nur insgesamt fünfmal.¹⁹ Sonst wird *praeses* sowohl bei den Statthaltern von Senatsprovinzen (hier allerdings selten) als auch von kaiserlichen Verwaltungsbereichen nur am Ende des Cursus

liberalib. causis et supremar., iuridic. per Calab. Lucani. Apuliam Brutt., cur. viae Salar., tr. pl., q. urb. ... Zu fragmentarisch, um die sichere Reihenfolge kontrollieren zu können, ist CIL VIII 11028 = ILT 12 (Gichtis). Doch lassen zumindest die erhaltenen Reste vermuten, daß die Abfolge der Ämter anders ist als in CIL VIII 22721; vgl. W. ECK, RE Suppl. XIV s. v. Servaeus nr. 4b. Bei J. MARCILLET-JAUBERT, BAA 3, 1968, 321, wird allerdings die Reihenfolge der Ämter auf der Inschrift beibehalten.

¹⁶ Für die Chronologie lassen sich aus der *cura viae Latinae* keine Anhaltspunkte gewinnen, da die letzten *curatores viarum* noch zu Beginn des 4. Jh. bezeugt sind. Siehe PLRE s. v. Censorinus 2: *curator viae Latinae*, wohl kurz nach 300 n. Chr.; Proculus 13: *curator viarum* (wohl der *via Latina*); Rufinus 15: *curator viae Flaminiae*, Anfang 4. Jh. Nach H.-G. PFLAUM, Corolla memoriae E. Swoboda dedicata, Graz 1966, 185 f., soll nur bis unter Septimius Severus die *via Latina* allein von einem *curator* verwaltet worden sein, danach nur zusammen mit der *via Labicana*.

¹⁷ Zu den Statthaltern der Provinzen auf der Iberischen Halbinsel siehe G. ALFÖLDY, Fasti Hispanienses, Wiesbaden 1969.

¹⁸ CIL VIII 10988 = ILMar. 33 (Sala): ... *Aulo Caecinae Tacito c[os.], praes. prov. Bae[t.], VIIvir. epulorm* (sic.), *pr. candidat[o], qu[a]est. candida[t]o* ...

¹⁹ H.-G. PFLAUM, Les procurateurs équestres sous le Haut-Empire Romaine, Paris 1950, 112 ff.; G. BARBIERI, a. O. 562 ff.; L. Marius Perpetuus, [*p*]raeses prov. Ara[b]iae (D. 1165; unter Septimius Severus, vgl. G. W. BOWERSOCK, JRS 61, 1971, 235); M. Caecilius Novatillianus, *praeses prov. Moes. sup.* (D. 2939; vgl. A. STEIN, Die Legaten von Moesien, 1940, 58: kaum vor Mitte des 3. Jh.); Virius Lupus, *praeses Arabiae et Syriae Coeles* (CIL VI 31775 = D. 1210; G. W. BOWERSOCK, JRS 61, 1971, 236: kurz vor 259 n. Chr.); Ignotus, *praes. prov. Pan[noniae]* (AE 1952, 95; vgl. H. LIEB, Der Praeses von Sbeitla, bei: W. REIDINGER, Die Statthalter des ungeteilten Pannonien und Oberpannoniens von Augustus bis Diokletian, Bonn 1956, 239 ff.); Cn. Petronius Probatus Iunior Iustus, *leg. Aug. pr. [pr.] praeses [provin]ciae Num[idiae]* (AE 1967, 579).

angeführt, am häufigsten in der einfachen Benennung als Provinzgouverneur ohne Hinzufügung der anderen schon bekleideten Ämter. In dieser Art wird seit etwa der Mitte des 3. Jh. *praeses* allgemein und vorherrschend gebraucht.²⁰ Erst damals ist es dann leicht verständlich, daß selbst *proconsul* innerhalb einer Cursusinschrift durch *praeses* ersetzt wird. Man sollte deshalb das Amt des Pomponius in der Baetica möglichst spät ansetzen, kaum vor die Mitte des 3. Jahrhunderts.

Andererseits war der Senator jedoch auch *tribunus plebis*, ein Amt, das nach Alexander Severus entsprechend der vorherrschenden Forschungsmeinung nicht mehr mit Sicherheit epigraphisch belegt werden kann.²¹ Lediglich in kaiserlichen Reskripten werden Volkstribunen selbst noch im 4. und 5. Jh. genannt.²² Doch existieren immerhin die Laufbahnen einiger Senatoren, die mit Sicherheit bzw. größter Wahrscheinlichkeit unmittelbar am Ende der Regierungszeit des Alexander Severus oder erst nach seinem Tod im Jahr 235 den Volkstribunat bekleideten. So wurde etwa Q. Petronius Melior im Jahr 230 unter die *sodales Claudiales* aufgenommen;²³ erst danach wurde er *quaestor* (nicht vor dem Jahr 231), *quaestor provinciae Narbonensis* (nicht vor 232/233) und anschließend, also frühestens 234, *tribunus plebis*.²⁴ Damit sind wir bereits am Ende der Regierungszeit des Alexander Severus. Selbst wenn also der Kaiser eine Regelung hinsichtlich der Bekleidung des Volkstribunats (und auch der Adilität) getroffen haben sollte, konnte sie zumindest nicht umfassend, sondern höchstens partiell gewesen sein,²⁵ es sei denn, man wollte sie unmittelbar ins letzte Jahr seiner Herrschaft setzen.

Auch M. Aelius Aurelius Theo war Volkstribun und zwar kaum vor etwa 240 n. Chr.; denn obwohl sein Cursus nicht vollständig erhalten ist,²⁶ dürften doch zwi-

²⁰ Vgl. H.-G. PFLAUM, *Procurateurs* 115 ff.

²¹ Diese Ansicht, Alexander Severus habe auch den Nichtpatriziern die tribunizisch-ädilizische Rangstufe erlassen, geht vor allem auf eine Stelle in der HA vita Alex. 43, 3 zurück: *quaestores candidatos ex sua pecunia iussit munera populo dare, sed ita ut post quaesturam praeturas acciperent ...* (vgl. dazu TH. MOMMSEN, *Röm. Staatsrecht*³, Leipzig 1887, I 558 ff.). Ferner beispielsweise G. NICCOLINI, *Il tribunato della plebe*, Mailand 1932, 152 ff.; ders., *I fasti dei tribuni della plebe*, Mailand 1935, 495 f.), obwohl K. HÖNN, Quellenuntersuchungen zu den Viten des Heliogabalus und des Alexander Severus im Corpus der Scriptores Historiae Augustae, Leipzig 1911, 149 ff., nachweisen konnte, daß dies in der Quellenaussage überhaupt nicht enthalten ist. Vgl. auch A. JARDÉ, *Études critiques sur la vie et le règne de Sévère Alexandre*, Paris 1925, 44 ff.

²² Briefe Konstantins vom Jahr 319: CJ. 6, 60, 1; von 336/337: AE 1934, 158; Cornelius Valentinus Honestianus Iunianus, der nach G. NICCOLINI, *I fasti dei tribuni della plebe* 498, in die Zeit des Constantin gehört, da er mit Cornelius Valentinus von CIL VIII 2403 = D. 6122 identisch sein soll, war in Wirklichkeit Senator Ende des 2. und Anfang des 3. Jh., AE 1969/70, 706. 707; 1948, 211.

²³ CIL VI 1984, 48.

²⁴ D. 1180; vgl. G. BARBIERI, a. O. nr. 1126; ferner B. LIOU, *Prætores Etruriae XV populorum*, Brüssel 1969, 97 ff.

²⁵ Vgl. die vorsichtige Bemerkung von TH. MOMMSEN, *Röm. Staatsrecht* I³ 558 f.

²⁶ D. 1192; vgl. PIR² A 150 und G. BARBIERI, a. O. nr. 1407.

schen seinem Volkstribunat und seiner Statthalterschaft in Arabien, die in die Jahre zwischen 253 und 259 gehört, kaum mehr als höchstens 15 Jahre vergangen sein.²⁷ Auch die Ehreninschrift für M. Caecilius Novatillianus ist nach allgemeinem Urteil nicht vor der Mitte des 3. Jahrhunderts zu datieren,²⁸ womit auch das Amt des *tribunus plebis* kaum in die Zeit vor 235 gehören kann. Damit sind wir aber nicht mehr gezwungen, den Volkstribunat des Pomponius Munatianus Clodianus noch unter Alexander Severus anzusetzen; vielmehr ist auch das Jahrzehnt nach 235 noch in Betracht zu ziehen, wenngleich dies – angesichts der Unsicherheit darüber, wie groß die Intervalle zwischen den einzelnen Ämtern des Pomponius gewesen sind – nicht unbedingt nötig ist. Man wird jedenfalls nicht allzusehr fehlgehen, wenn man das Ende dieser senatorischen Laufbahn um die Mitte des 3. Jahrhunderts oder kurz danach ansetzt. Pomponius dürfte dann wie auch A. Caecina Tacitus einer der letzten bekannten senatorischen Statthalter der Provinz Baetica gewesen sein.

Vergleicht man seinen Cursus mit dem der anderen prätorischen Prokonsuln²⁹ aus der Zeit zwischen ca. 210 und 250 (s. Tabelle im Anhang), so zeigt sich einerseits, daß nur noch zwei andere so wie er (siehe jedoch das oben zum Rang der *cura viarum* Gesagte) allein einen Prokonsulat zwischen Prätur und Konsulat bekleideten, daß jedoch allgemein die rein zivilen Ämter bei dieser Gruppe von Senatoren stärker als früher vertreten sind. Besonders auffällig ist, wie viele Statthalter in Senatsprovinzen überhaupt niemals eine Legion kommandiert haben, nämlich 10 von 19; von dem Rest waren 6 vor ihrer Statthalterschaft Legionslegaten, 3 aber erst danach. Die Tendenzwende, die sich schon früher, besonders aber seit Septimius Severus im Einsatz der Senatoren und in der Bewertung der prätorischen Prokonsulate insgesamt zeigt, spiegelt sich darin wieder. Pomponius Munatianus Clodianus ist ein extremes Beispiel dafür; vielleicht liegt dies gerade an der späten Zeit, in die seine Laufbahn fällt.³⁰

²⁷ CIL III 89, 90; dazu G. W. BOWERSOCK, JRS 61, 1971, 236.

²⁸ D. 2939; vgl. G. BARBIERI, a. O. nr. 1493, und G. ALFÖLDY, a. O. 112.

²⁹ Siehe die Zusammenstellung der prätorischen Prokonsuln fast aller Provinzen bei W. ECK, Zephyrus 23/24, 1972/73, 236–253; dazu G. ALFÖLDY, Fasti Hispanienses 149 ff., für die Baetica; E. GROAG, Die röm. Reichsbeamten von Achaia bis auf Diokletian, Wien 1939; für die Provinz Lycia-Pamphylia bei D. MAGIE, Roman Rule in Asia Minor, Princeton 1950, II 1599 f.

³⁰ Hinzuweisen ist auf die beiden Priesterämter, die er erhalten hatte, die Mitgliedschaft bei den *quindecimviri sacris faciundis* und bei der Sodalität der (*Flaviales*) *Titiales*. Für diese Priesterschaft ist er das im Augenblick späteste Zeugnis; die bisher bekannten Mitglieder der Sodalität bei H.-G. PFLAUM, Bayer. Vorgeschichtsbl. 27, 1962, 96 f. Zwei Priesterämter sind bei einem Senator nicht gerade alltäglich; sie unterstreichen den höheren Rang, den Pomponius innerhalb der Senats aristokratie einnahm.

Prätorische Prokonsuln zwischen ca. 210 und 25 n. Chr.

Ein senatorischer Cursus honorum aus der Mitte des 3. Jh. n. Chr.

539

| Name | Ämter bis zum Prokonsulat | Prokonsulat | Ämter nach dem Prokonsulat | Konsulat | Beleg |
|--|---|----------------------------|--|------------------------------------|-------------------------------|
| C. Iulius Septimius Castinus | <i>trib. militum, quaest. tr. pl., praet., cur. Aed., cur. viae Salar., iur. Apul. Cal. Luc. Brutti.</i> | <i>procos. Cret. Cyr.</i> | <i>leg. leg. I Min., dux vex., leg. pr. pr. Pann. inf.</i> | <i>cos. 213?</i> | <i>PIR² J 566</i> |
| L. Ranius Opitatus Aconitanus | <i>Xvir sti. ind., quaest. Sicil., trib. pl., praet., leg. Asiae, cur. viae Sal., cur. Uro. Mat., iur. Ast. Gall.</i> | <i>procos. Narbon.</i> | <i>cos.</i> | <i>CIL XII 3170; VI 1507</i> | |
| C. Mervius Donatus Junianus | <i>quaest. Sicil., aedil., praet.</i> | <i>procos. Sicil.</i> | <i>cos.</i> | <i>CIL XIV 2107</i> | |
| Ti. Claudius Paulinus | <i>?, leg. leg. II Aug.</i> | <i>procos. Narbon.</i> | <i>leg. pr. pr. Lugdunen. leg. pr. pr. Brit. inf.</i> | <i>CIL VII 1045; XIII 3161</i> | |
| Q. Ranius Terentius Honoratianus Festus | <i>quaest. Sicil., aed., praet., praef. aer. mil., leg. Lyc. Pamph., leg. leg. II Ad.</i> | <i>procos. Lyc. Pamph.</i> | | <i>CIL XI 6164</i> | |
| C. Aemilius Berenicianus Maximus | <i>Xvir sti. ind., trib. militum, quaest. urb., adl. int. tribun., praet., leg. Asiae</i> | <i>procos. Narbon.</i> | <i>cos.</i> | <i>PIR² A 336</i> | |
| P. Aelius Coeranus | <i>quaest., tr. pl., praet., iurid. Flamin. Umbr., leg. leg. VIII Aug.</i> | <i>procos. Mac.</i> | <i>cos.</i> | <i>PIR² A 162</i> | |
| P. Iulius Iunianus Martialianus | <i>quaest. Asiae, tr. pl., praet., cur. Calen., cur. viar. Clod.</i> | <i>procos. Mac.</i> | <i>leg. leg. III Aug.</i> | <i>cos.</i> | <i>PIR² J 369</i> |
| T. Clodius Pupienus Pulcher Maximus | <i>Cass. Cim., praef. aer. mil. triumv. mon., quaest., praet.</i> | <i>procos. Mac.</i> | <i>vice oper. publ., elect. ad cens. acc. per Belgicam mb.</i> | <i>cos.</i> | <i>PIR² C 1180</i> |

| Name | Amtier bis zum Prokonsulat | Prokonsulat | Amtier nach dem Prokonsulat | Konsulat | Beleg |
|-----------------------------|--|----------------------------|---|--------------------------|--------------------------------|
| C. Porcius Priscus | Xvir stl. <i>ind.</i> , <i>adl. int.</i> <i>quaest.</i> , <i>ab act. sen.</i> , <i>aed.</i> , <i>adl. int. praet.</i> | procos. <i>Lyc. Pamph.</i> | | <i>cos.</i> | CIL XIV 3611 |
| Rutilius Pudens Crispinus | IVvir <i>v.c.</i> , <i>quaest.</i> , <i>aed.</i> , <i>praet.</i> , <i>cur. Fan.</i> , <i>cur. viar.</i> <i>Clod. Cass.</i> , <i>iur. Aem. Lig.</i> , <i>leg. leg. XV Apoll.</i> , <i>leg. pr.</i> <i>pr. Lns.</i> , <i>Thrac.</i> , <i>Syr. Phoen.</i> | procos. <i>Achiaeae</i> | | <i>cos.</i> | AE 1929, 158 |
| M. Marius Titius Rufinus | Xvir stl. <i>ind.</i> , <i>trib. milit.</i> , <i>quaest. Mac.</i> , <i>tr. pl.</i> , <i>praet.</i> , <i>cur. Amer.</i> | procos. <i>Sicil.</i> | <i>cur. Agripp.</i> , <i>leg. leg. I Min.</i> | <i>cos.</i> | CIL IX 1584 |
| M. Domitius Valerianus | <i>trib. milit.</i> , <i>quaest.</i> , <i>aed.</i> , <i>praet.</i> , <i>leg. leg. XII Fulm.</i> , <i>VI Claud.</i> , <i>leg. et corr.</i> <i>Pamph.</i> | | <i>leg. pr. pr. Gall. Cilic.</i> , <i>Arab.</i> | <i>cos.</i> | SEG XX 28 |
| Ignotus | ? | procos. <i>Sicil.</i> | <i>praef. aer. mil.</i> | <i>cos.</i> | CIL XI 4647 |
| Cn. Petronius Probatus | <i>IVvir v.c.</i> , <i>cur. Ard.</i> , <i>quaest.</i> <i>Afric.</i> , <i>tr. pl.</i> , <i>praet.</i> , <i>leg. Ach.</i> | procos. <i>Cret.</i> | <i>leg. leg. XIV Gem., VIII Aug.</i> , <i>leg. pr. pr. Num.</i> | D. 1179; AE 1967, 579 | |
| A. Caecina Tacitus | <i>quaest.</i> , <i>praet.</i> | procos. <i>Baetic.</i> | | <i>cos.</i> | PRR ² C 107 |
| Ti. Cl. Me... Priscus | <i>trib. milit.</i> , <i>adl. int. quaest.</i> , <i>praet.</i> , <i>leg. Narb.</i> , <i>Cret.</i> , <i>praef. Minic.</i> | procos. <i>Ach.</i> | <i>leg. Ach.</i> , <i>Afric.</i> | | CIL VIII 10988 = II Mar. 33 |
| L. Cl. Pollio Iul. Julianus | Xvir stl. <i>ind.</i> , <i>quaest.</i> , <i>adl.</i> <i>int. praet.</i> | procos. <i>Baet.</i> | <i>leg. Asiae</i> | <i>cos.</i> | PRR ² C 967 |
| Gallicanus | | | | | |
| Ignotus | <i>quaest. Sicil.</i> , <i>tr. pl.</i> , <i>praet.</i> , <i>cur. Hadr.</i> , <i>leg. proconsuls</i> , <i>iur. Flam.</i> , <i>leg. leg. cur.</i> <i>Tham.?</i> | <i>procos. Narb.</i> | <i>leg. ad cens. acc.</i> , <i>leg. leg.</i> <i>III Aug.</i> | <i>cos.</i> | CIL VIII 2754 |



Inscription of Q. Pomponius Munatianus Clodianus from Castel di Decima (Photo: W. Eck).
Zu S. 533 ff.